

Die Herausforderungen von schulischer Mehrsprachigkeit in einem mehrsprachigen Land

Das Beispiel Luxemburg

Prof. Dr. Constanze Weth

Bildungspolitisches Forum 2020 “Gute sprachliche Bildung”

Forum 1: Sprachliche Vielfalt von Anfang an – Chancen und Herausforderungen

Der Exkurs nach Luxemburg zeigt eine institutionelle Zuspitzung von Mehrsprachigkeit auf.

Ziel ist es, zu zeigen, in welchem Balanceakt sich Sprachenpolitik befindet zwischen


- dem Einbinden sprachlicher Vielfalt
- dem adäquaten Einbeziehen sprachlichen Voraussetzungen
- der Messung (schrift-) sprachlicher Kompetenzen

Es geht in dem Beitrag zu Luxemburg um die allgemeine öffentliche Schule, nicht um Sonderschulformen wie Europaschulen u.ä.

Überblick über Sprachbildung in Luxemburg bis 12 Jahre

	Crèche / Krippe	Vorschule	Grundschule						Zugangstests zu den Sekundar- schulen
	Alter ab 2	Alter (3) 4 – 5	Alter 6 - 12						
formale Bildung		C1.1 C1.2 <i>Luxemburgisch</i>	1 <i>Deutsch</i> (Alphabeti- sierung)	2 <i>Deutsch</i>	3 <i>Deutsch</i>	4 <i>Deutsch</i>	5 <i>Deutsch</i>	6 <i>Deutsch</i>	<i>Deutsch</i>
		<i>Französisch</i>			<i>Französisch</i>	<i>Französisch</i>	<i>Französisch</i>	<i>Französisch</i>	<i>Französisch</i>
infor- melle Bildung	freie Sprach- wahl	<i>L1 der Kinder</i>	<i>Luxembur- gisch</i>	<i>Luxembur- gisch</i>	<i>Luxembur- gisch</i>	<i>Luxembur- gisch</i>	<i>Luxembur- gisch</i>	<i>Luxembur- gisch</i>	<i>Mathematik</i>

Messung der
(schrift-)
sprachlichen
Kompetenzen nach
monolingualen
Modell



Philosophie der Sprachpolitik in Vor- und Grundschule

VORSCHULE: Politik einer mehrsprachigen Sprachbildung mit Luxemburgisch & Französisch (ab 4 Jahren oder früher)

Alle Kinder sollen von der frühen Mehrsprachigkeit profitieren

- Luxemburgisch und Französisch als Kommunikationssprachen
- Erstsprachen sollen gefördert werden

GRUNDSCHULE: Politik einer mehrsprachigen Sprachbildung mit Alphabetisierungssprache Deutsch (ab 6 Jahren) und Französisch als Zwei-/Fremdsprache (ab 8 Jahren)

Annahme, dass das frühe Vertrautwerden mit Luxemburgisch die Alphabetisierung auf Deutsch erleichtere

(Plan d'études (MENFP, 2011: 8 ; cf. MENFP 2017)

Offizielle Dreisprachigkeit: L, D, F
& sprachlich heterogene Population

Offizielle Zweisprachigkeit: D und F
&
sprachlich relativ homogene
Population: Moselfränkische
Varietät/D

Diskurs von "2 Muttersprachen":
D und F

Offizielle Förderung Mehrsprachigkeit

1. Vorschule: **L & F** + Einbindung **L1**
2. Alphabetisierung: **D**
3. ab Klasse 3: **F**

1841 - ~1970

1984

seit 2010

2016/2017

seit 2017

Luxemburgisch
erhält offiziellen
Sprachenstatus

nur **35,9 %** der
Grundschüler/innen
sprechen **L** als primäre
Sprache zu Hause

Wie wirkt sich die Politik der
frühen Mehrsprachigkeit
auf das Leseverstehen im
Deutschen aus?

ÉpStan

Leseverstehen Deutsch

ÉpStan: Épreuves Standardisées (www.epstan.lu)

Bildungsmonitoring Luxemburger Schüler/innen

Alle zwei Jahre werden die Lerninhalte der vergangenen zwei Jahre gemessen (Klasse 1 – Klasse 9).

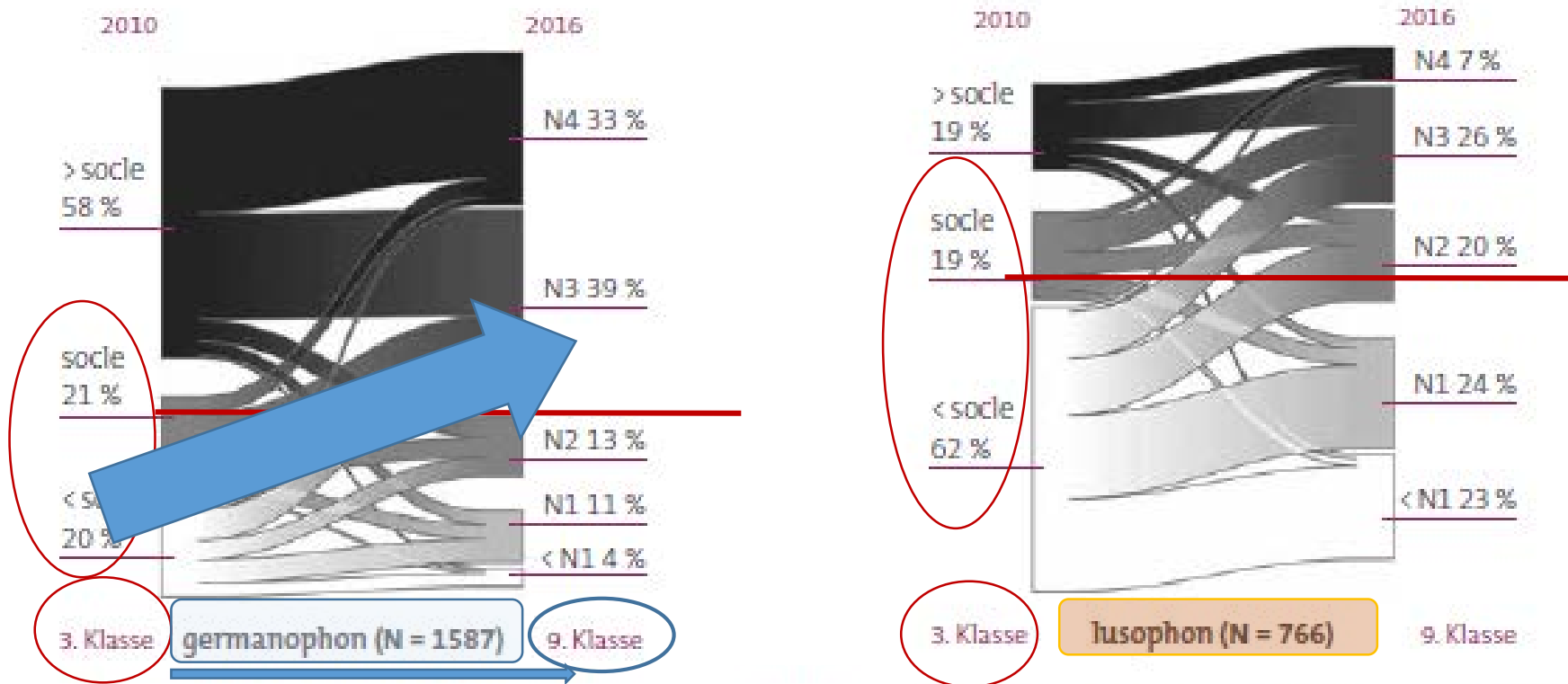
Im Folgenden geht es um zwei longitudinale Aspekte im Hinblick auf Deutsch Leseverstehen:

1. Kompetenzentwicklung Leseverstehen Deutsch von Klasse 3 zu Klasse 9
2. Einfluss Hörverstehen Luxemburgisch in Klasse 1 auf Leseverstehen Deutsch in Klasse 3

ÉpStan

Leseverstehen Deutsch: Klasse 3 → Klasse 9

Sonnleitner et al. 2018
Bildungsbericht, p. 44



Sehr gute Lesekompetenzen
in Kl.3 & 9:

- lusophonen L1 SuS (19 %)
- luxemburgische L1 SuS (58%).

Schwache Lesekompetenzen
in Kl.3 (unterhalb Socle)

- lusophone SuS (62%)
- luxemburgische SuS (21%)

Größte Aufstiegschancen
Grund- zu Sekundarschule:
- luxemburger SuS

Abb 12 Kompetenzentwicklung in Deutsch-Leseverstehen nach sprachlichem Hintergrund

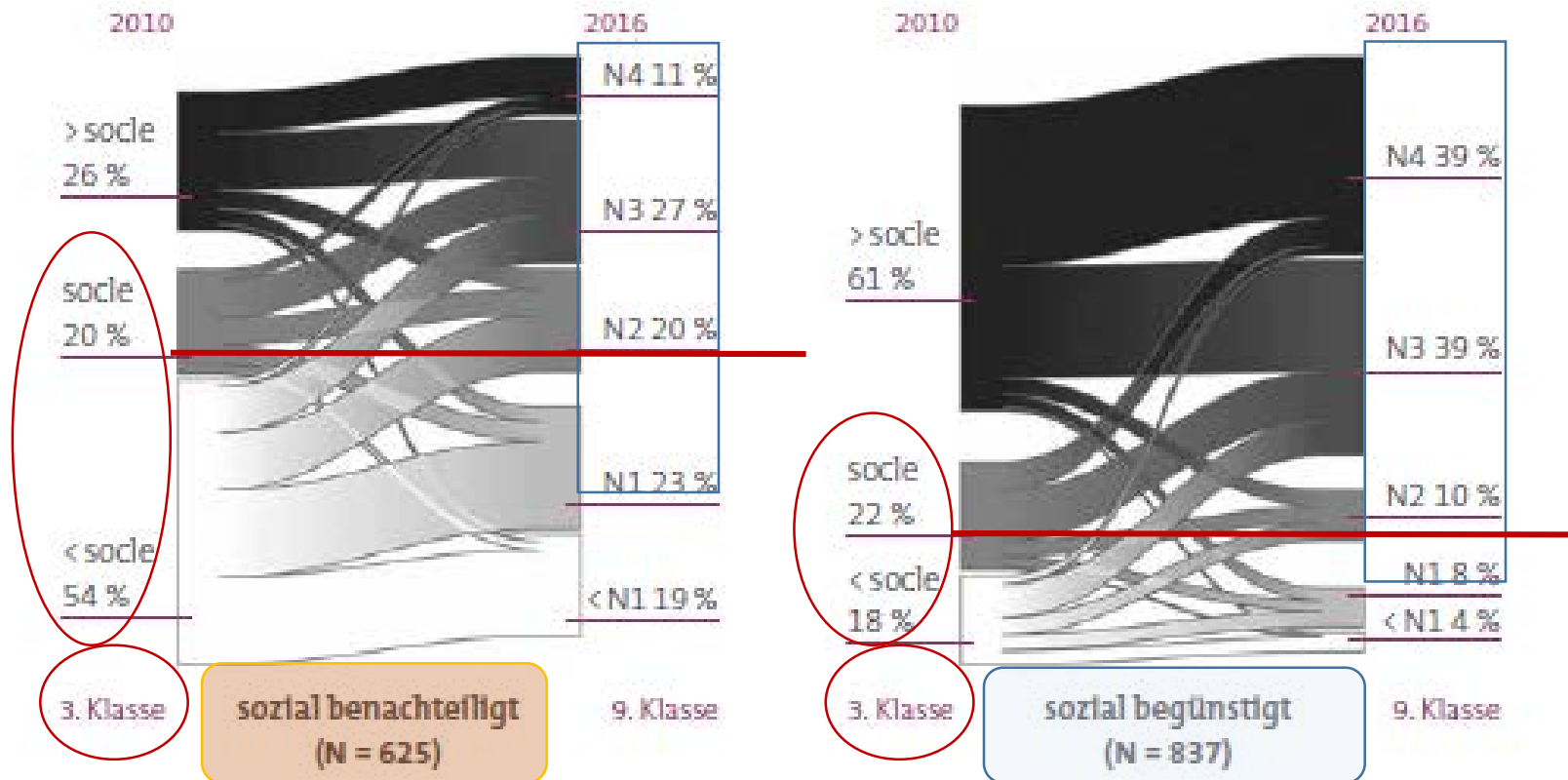


Abb 13 Kompetenzentwicklung in Deutsch-Leseverstehen nach sozioökonomischem Hintergrund; Gegenüberstellung von „sozial benachteiligten“ Schülerinnen und Schülern (Q1, links) und „sozial begünstigten“ Schülerinnen und Schülern (Q4, rechts)

ÉpStan

Hörverstehen Luxemburgisch Kl.1 → Leseverstehen Deutsch Kl. 3

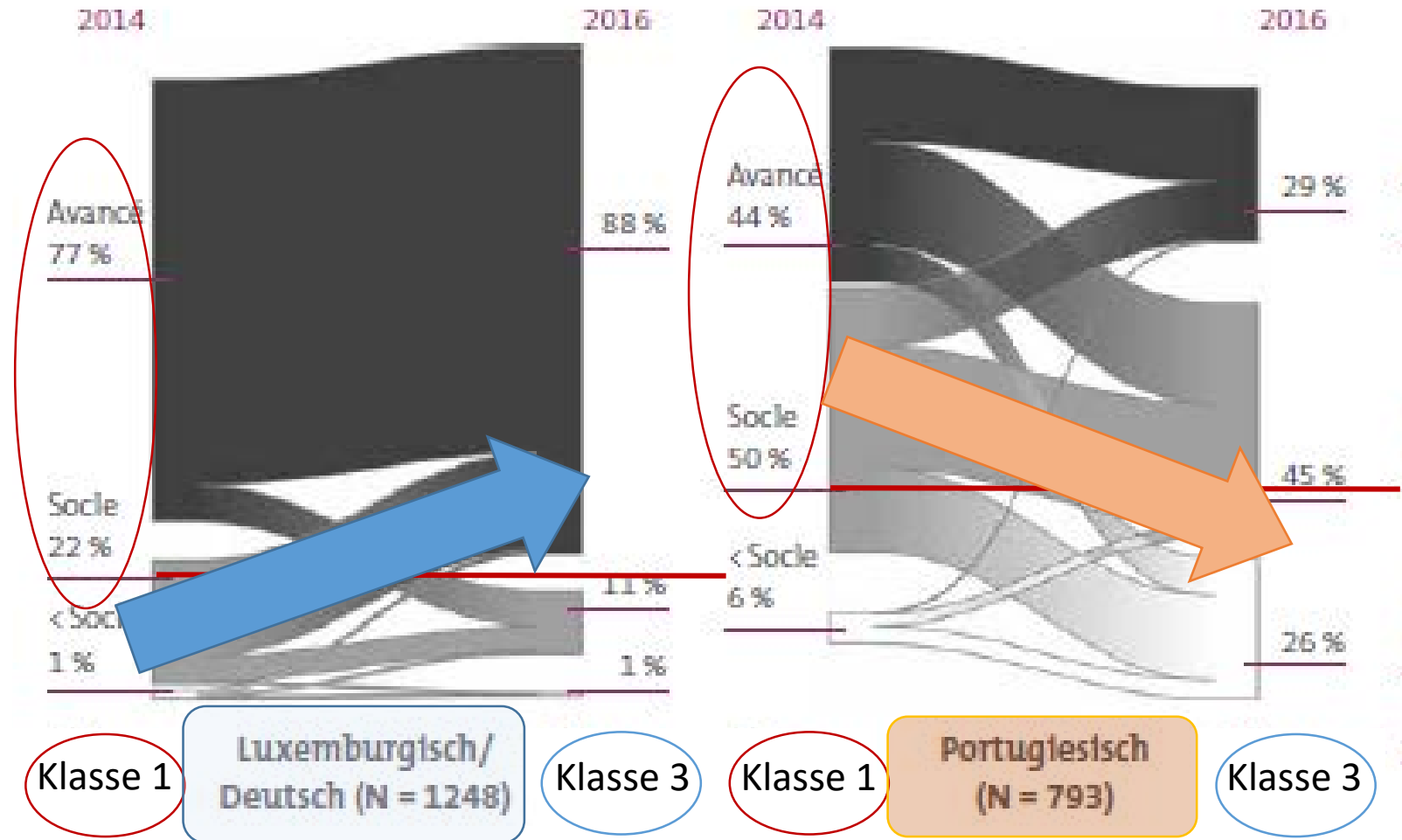


Abb 33 Entwicklungsverläufe im Hörverstehen zwischen Zyklus 2.1 und Zyklus 3.1 in Bezug auf den Sprachhintergrund

Fazit

Nur Kindern, die mit Luxemburgisch (und in sozial begünstigten Familien) aufwachsen, gelingt es, ihre Sprachkompetenzen auf das Deutsche als Schriftsprache zu übertragen.

Sprachbildung in Luxemburg und Deutschland

- Sprachenpolitik befindet sich in einem Balanceakt zwischen
 - dem Begegnen und Einbinden sprachlicher Vielfalt und
 - der Ausbildung spezifischer schriftsprachlicher Kompetenzen in der Schule (und KiTa/Vorschule)
- Das Beispiel Luxemburg zeigt:
 - Um Deutsch Leseverstehen zu erwerben genügt es nicht, mit einer germanophonen Varietät des Deutschen als gesprochene Sprache aufzuwachsen, sondern Sprachbildung muss **standardnah, strukturiert** und **literacy-gebunden** sein.
 - Zur Förderung der Erstsprachen reicht eine allgemeine Akzeptanz von Mehrsprachigkeit und sporadische Integration dieser Sprachen im Sinne von Translanguaging nicht aus.

**Lenz, T., & Baumann, I. E. (Eds.). (2018). *Nationaler Bildungsbericht Luxemburg 2018*.
Luxembourg: University of Luxembourg/SCRIPT.**

daraus die Beiträge:

- Lenz, T. & Heinz, A. Das luxemburgische Schulsystem, pp. 23-34
- Sonnleitner, P. et al.: Schülerkompetenzen im Längsschnitt, pp. 39-58
- Hoffmann, D. et al.: Schulische Kompetenzen von Erstklässlern und ihre Entwicklung, pp. 84-96
- Weth, C.: Schriffterwerb in Luxemburg, pp. 142-151.

URL: <https://www.bildungsbericht.lu/>

URL: <https://script.lu/sites/default/files/publications/2019-12/Bildungsbericht%202018.pdf>

Kontakt: constanze.weth@uni.lu